

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 109. Neuenbürg, Donnerstag den 16. September 1875

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amthliches.

## Oeffentliches Aufgebot vermischter Urkunden.

Wilhelm Brachold, Schreiner und Postconductor in Wildbad, hat in letzterer Eigenschaft der königlichen Postverwaltung für den Betrag von 500 fl. Caution geleistet, worüber dessen Vorbringen zufolge unter'm 19. Juli 1867 ein Cautions-Instrument ausgestellt wurde. Zugleich hat die nun verstorbene Schwiegermutter Bracholds, die Wittwe des Postconducteur Jakob Friedrich Reitter, Anna Maria, geb. Schwerdtle zu Wildbad, unter'm gleichen Tag für die gedachte Cautionssumme hülfweise Unterländer im Anschlag von 4150 fl. bestellt worüber im Band XII. Bl. 280 des Pfandbuchs der Gemeinde Wildbad Eintrag gemacht und ein Auszug gefertigt wurde.

Dieser, sowie die Cautions-Urkunde, wurden der königl. Postverwaltung zugefertigt, und von ihr, nach Auflösung des Dienstverhältnisses, dem Brachold unterm 12. Juli 1873 zurückgegeben, sind aber inzwischen verloren gegangen. Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber der vermischten beiden Urkunden hiemit die Aufforderung, solche binnen 3 Monaten dem Gerichtshofe vorzulegen, oder deren Besitz anzumelden, widrigenfalls sie für kraftlos würden erklärt werden.

Lüdingen, den 1. September 1875.  
Die Civilkammer des kgl. Gerichtshofs.  
(2179 I.) Schäfer.

Neuenbürg.

Mittwoch den 22. September,  
Vormittags 1/2 10 Uhr

wird die

## Bezirksschulversammlung

in dem hiesigen Rathhaussaale gehalten werden. Derselben haben sämtliche Lehrer der evangelischen Volksschulen des Bezirks anzuwohnen. Die Theilnahme ist aber auch den Mitgliedern der einzelnen Ortsschulbehörden gestattet und namentlich werden die Geistlichen zur Theilnahme und Mitwirkung eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Bericht über den Stand des Schulwesens im Bezirk;
2. Pflege des religiösen Elements in der Volksschule;

3. Vertheilung einer Zinsportion aus dem von der aufgelösten Privatlehrerwitwenkasse bei der Oberamtspflege in Verwaltung stehenden Kapital;
  4. Referat über den geistlichen Lieberdichter Gerhard.
- Den 15. Sept. 1875.

Kgl. Dekanatsamt.  
Leopold.

Revier Calmbach.

## Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Montag den 27. Sept.

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Höfen aus Lehenwaldhalbe und Raßkittelsbeog:

499 Stämme Lang- und Sägholz mit 376 Fm.,

1 Buche mit 0,91 Fm.;

443 Baustangen.

Revier Langenbrand.

## Wegbauakkord

Freitag den 17. Juli,

Nachmittags 3 Uhr

bei der Engelsbachbrücke:

Herstellung eines 390 Meter langen Schleifwegs mit einer Deckelbohle im Staatswald Fuchsberg.

K. Revieramt.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 30. Sept.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Löwentisch:

762 Stämme Lang- und Sägholz mit 2209 Fm.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Freitag, den 17. September 1875, Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

1. der Gemeinde Grunbach Kl. und Louis Burghard, Wertmeister in Pforzheim, Bell., Vertragserfüllung betr.

2. Friedr. Schmid, Maurer in Wildbad, Kl., und Gottlieb Schmid, Wirth von da, Bell., verschiedene Forderungen betr.

Untersuchungssachen gegen

4. Friedrich Großmann, Wirth von Wildbad, wegen Beleidigung.

5. Michael Fir, Golbarbeiter von Birkenfeld, dergleichen.

6. Marie Kramer von Feldbrennach und Gen. wegen Diebstahls.

7. Friedrich Jaas von Kapfenhardt wegen Beleidigung.

8. Jakob Hub, Räbler hier und Gen. wegen Beleidigung.

## Privatnachrichten.

Waldbrennach.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur Feier unserer am nächsten

Sonntag, den 19. September

stattfindenden

# Hochzeit.

in das Gasthaus zum Rössle hier

auf's Freundlichste einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Johann Mattheus Kusterer,

Säger in Nothenbach;

Anna Maria Dietter

aus Dufelingen.

# Markt. E. Weil Markt.

## Pforzheim.

Billigste Bezugsquelle und größte Auswahl gut und solid gearbeiteter fertiger

# Herrn- & Knabenkleider.

Mein Lager ist fortwährend mit neuen aus gediegenen und dauerhaften Stoffen gearbeiteten

## Garderoben nach modernstem Schnitt

versehen, und wird es deshalb für Jeden, der sich neue Kleidung zu beschaffen gesonnen ist, empfehlenswerth sein, sich von der großen Auswahl und Billigkeit meiner Waarenvorräthe zu überzeugen, was aus nachstehendem Preisverzeichniß ersichtlich ist.

Schlafröcke	von fl. 5 — an.
Complete Anzüge, aus guten Stoffen	" " 15 — "
" " in vorzüglichen Qualitäten	" " 20 — "
Schwarze Anzüge	" " 20 — "
Jaquets, in den schönsten dunklen Mustern	" " 10 — "
Sack-Jaquets, sauber und fein gearbeitet	" " 9 — "
Säcke in 100 verschiedenen Mustern	" " 8 — "
Gefütterte Joppen aus schweren Stoffen	" " 7 30 "
Joppen, mit und ohne Ausschlüge	" " 5 — "
Arbeitsjoppen in verschiedenen Stoffen	" " 2 — "
Hosen und Westen in 100erlei der prachvollsten dunklen und hellen Mustern	" " 8 — "
Einzelne Hosen	" " 5 — "
" Westen	" " 1 45 "
Bequem geschnittene Arbeitshosen, in engl. Leder und Halbtuch	" " 3 30 "

## Knaben-Anzüge

in allen Größen, für Knaben von 3 bis 10 Jahren sind fortwährend in geschmackvollster Ausstattung und großer Auswahl vorrätzig

für kleine Knaben von fl. 3 an,  
" größere " " " 5 "

Gekaufte und nichtpassende Gegenstände werden bereitwilligst umgetauscht.

Das Herren-Garderoben-Geschäft

von

E. Weil am Markt.

## Das Buch der Liebe & Ehe

oder das Geschlechtsleben in seinem ganzen Umfange. Preis: 1 Mark. Zu beziehen von Otto Fritz, Buchhandlung in Constanz.

Wildbad.

Einige gute

## Pferde

und 6 Stück fette

## Schweine

verkauft

F. Brachhold.

Pfinzweiler.

## Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung der Leiche unseres innigstgeliebten Vaters, Vaters und Bruders Ludwig Ganzhorn, fühlen wir uns gedrungen, hauptsächlich auch den Kameraden des Verewigten, den Kriegervereinen Neuenbürg, Feldbrennach und Gräfenhausen unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Den 12. Sept. 1875.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Die trauernde Wittwe  
Florentine Ganzhorn.

Schömburg.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen

**345 Mark**

zum Ausleihen parat.

Schultheißenamt.

Dobel.

1700 fl. werden bei der hiesigen Sireulasse der Klosterseite bis Martini zu 5% ausgeliehen.

Raffier:

Gemeinderath König.

## Sehr wichtig für Frauen.

Frauen, welche an **Senkungen**, **Vorfällen** leiden, werden ohne **Ringe**, ohne **Bandagen** gründlich geheilt von **Frau Anna Braun** in Cannstatt Hallstr. 184.

Frau Braun von Heilbronn kommt **Montag den 20. Sept.** nach **Pforzheim** Hotel grüner Hof und ist von Früh 8 Uhr an von allen an **Senkungen**, **Vorfällen**, **Krämpfen** und von allen **Hämorrhoiden-Letzenden** zu sprechen.

Wer nicht allein eine gute und billige Dreschmaschine haben, sondern auch schnell und reell bedient sein will, wende sich an das erste Geschäft dieser Art, nämlich an die seit Jahren rühmlichst bekannte Firma **Moritz Weil jun.** in **Frankfurt a. M.** und lasse sich durch Nachahmungen der Inzerate, sowie den Gebrauch ähnlicher Namen nicht irre führen. — Die Firma **Weil** in **Frankfurt** hat ihre Preise ganz bedeutend herabgesetzt und verkauft die besten Maschinen zum billigsten Preise.

## Schulkarte

von Württemberg und Baden bei

Jaf. Nech.

# Münz-Umwandlungstabelle

gross Placat in roth und schwarzen Ziffern sehr übersichtlich für Kreuzer, Mark und Pfennige und Gulden, nebst einem bequemen

Schnellrechner für Markstücke in Gold, empfehlenswerth für den Gebrauch in Comptoirn, Kanzleien, Läden und Wirtschaftslokalen,

Preis 35 Fl. = 12 1/2 kr. bei  
Jak. Mech.

## Kronik

### Deutschland.

Der Reichsanz. enthält folgenden kais. Erlaß: Es sind Mir auch im Laufe dieses Sommers bei verschiedenen Veranlassungen, Enthüllungen von Denkmälern, Erinnerung an Schlachttage, und ganz besonders jetzt bei der Feier des Tages von Sedan, sehr zahlreiche Kundgebungen von Vereinen, von Festgenossen und auch von Einzelnen zugegangen, die eine treue Anhänglichkeit an Mich und eine rege Theilnahme an den Ehrentagen der Armee bethätigen. Da Ich nicht Allen direkt und persönlich danken konnte, wünsche Ich, das hierdurch zu thun, damit Jeder der an diesen Kundgebungen Theilgenommen hat, daß dieselben Meinem Herzen wohlgethan haben. Ich ersuche Sie, Vorstehendes bekannt zu machen. Berlin, den 8. Septbr. 1875. Wilhelm. An den Minister des Innern.

Berlin, 13. Sept. Der Reichsanzler hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher den 1. Januar 1876 als Termin der Einführung der Reichswährung im gesammten Reichsgebiete feststellt.

Pforzheim, 14. Sept. Heute wurde mit der Füllung des Behälters unserer Wasserleitung begonnen und morgen soll der erste Versuch mit einem Hydranten wie wir hören in der Nähe des Bahnhofes gemacht werden. Wir dürfen also wohl mit Recht annehmen, daß die ganze Leitung in Kürze in Betrieb gesetzt werde, müssen aber der Ansicht Derer entgegengetreten, welche sich der Hoffnung hingeben, daß der erste Wasserstrahl ihnen auch sofort das ersehnte gute Wasser liefern würde. Es mag, nach anderweitig gemachten Erfahrungen, immerhin im besten Falle eine Zeit von 8 bis 10 Wochen verfließen, ehe die Röhren im Innern sich auf dem Wege der Auflösung der fremden Bestandtheile entleert haben, mit andern Worten ehe das Wasser ohne jeden Feigeschmack und in vollständig farblosem Zustande zu Tag gefördert wird. Das Publikum mag also nicht ungeduldig werden, wenn in den ersten Wochen die Qualität des Wassers den Erwartungen nicht entspricht; es ist dies nicht zu vermeiden und wird sich um so schneller zum Bessern wenden, je stärker der Verbrauch ist. (P. V.)

Sernsbach, 10. Sept. In der am 14. d. M. hier stattfindenden Generalversammlung der Rurgthal-Eisenbahngesellschaft wird für 1874 eine Dividende von 3,8 oder 6 M. 50 S für je 100 fl. des Aktienkapitals von 576,000 fl. bean-

tragt worden werden, während die für 1873 5 Proz. betrug. Dieser Rückgang kommt daher, weil die den Betrieb leitende Generaldirektion der bad. Staatsbahnen nicht mehr mit 55 Proz. der Roh-Einnahme ausreicht, die Bahngesellschaft deshalb aus den ihr zukommenden 45 Proz. zur Roh-Einnahme zuzuschießen hat, sofern ihr nach Zahlung einer 4prozentigen Rente noch ein Ueberfluß bleibt. Die Einnahmen der Rurgthalbahn durch den Personenverkehr sind seit Erhöhung des Tarifs unerheblich gestiegen, der Güterverkehr aber hat an Zentnern um 6, an Geld um 1,8 Prozent abgenommen.

### Württemberg.

Stuttgart, 11. Sept. Mit allen Zukunftsplänen unserer Festhalle ist es zu Ende, indem gestern der Abbruch des Gabletempels und der Trinkhalle vollendet und mit dem der Festhalle selbst begonnen wurde.

Mit Wirkung vom 15. Septbr. d. J. tritt ein V. Nachtrag zu dem Saarbrücker Württ. Gütertarif vom 1. Februar 1873 in Kraft. Derselbe enthält einen Spezialtarif für den Transport von Bau- und Nutzholz in ganzen Wagenladungen von je 10,000 Kilogr. ab Höfen und Rothenbach nach Neuntirchen und Saarbrücken.

Wir machen auf die in Ludwigsburg am 27. September stattfindende Wanderversammlung der Gewerbevereine aufmerksam.

Reutlingen, 11. Sept. Wochenmarkt schon ziemlich befahren, namentlich viel Birnen; Preise M. 8. 57. bis M. 9. 60 pr. Sad; Wadelbirnen M. 12. bis M. 13. 2. (S. M.)

Ragold, 11. Sept. Das Ergebnis unserer Hopfenernte ist sowohl quantitativ als besonders qualitativ sehr günstig ausgefallen, da die Anlagen weder durch Ungeziefer, noch durch Kupferbrand beschädigt wurden und somit eine lupulinreiche Primaware ergaben, die bereits gut getrocknet eingefadelt wird.

Ravensburg, 11. Sept. Die heutige Schranne gut befahren. Korn verkauft 1661 Jtr. 14 Sfd.; Preise 10 M. 58 S bis 11 M. 6 S. Abschlag notirt Korn 4 S, Roggen 5 S, Gerste 8 S, Haber 19 S, Raps 4 S; Aufschlag dagegen Weizen 10 S. Butter 1 M. 3 S bis 1 M. 6 S, Schmalz 1 M. 14 S bis 1 M. 20 S. Erdäpfel starke Zufuhr, 1/2 Kilo 3 S. Obst reichlicher Vorrath, besonders wieder aus Baden, Preise schließlich weichend. Äpfel 2 M. 85 S bis 3 M. 2 S, Birnen 2 M. 22 S bis 2 M. 85 S. Viehmarkt lebhaft. Hopfenernte ausgezeichnet in Quantität und Qualität. Dehmdernte sehr ergiebig. (S. M.)

Calw, 13. Sept. Die Theilnahme am Feuerwehrfest war eine großartige. 40 auswärtige Feuerwehren, etwa 1400 Mann, hielten ihren Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Dieselben sind: Altensteig, Althengstett, Aidlingen, Böblingen, Berg, Cannstatt, Dedenspfonn, Gchingen, Gärtringen, Gablingen, Gillingen, Heimsheim, Hirsau, Hemmingen, Hatterbach, Heselach, Heerenberg, Horb, Kuppigen, Lieben-

zell, Merklingen, Neubulach, Neuenbürg, Oberndorf, Ober-Zettingen, Pforzheim, Renningen, Rottweil, Rothenbach-Höfen, Sindelfingen, Stuttgart, Simmozheim, Stammheim, Sulz bei Wildberg, Tübingen, Weil der Stadt, Wildbad, Wildberg, Weilmordorf, Waiblingen a. d. Enz. 1/2 11 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz, wo Herr Stadtschultheiß Schuldt die Auswärtigen begrüßte und die Verdienste der hiesigen Feuerwehr hervorhob. Hierauf große Uebung der hiesigen Feuerwehr, welche auf's Beste verlief. Nachmittags 1/2 2 Uhr Sammlung auf dem Brühl. Um 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung, mit 4 Musikcorps und einer Menge Tambours. Gegen 3 Uhr langte derselbe wieder auf dem Brühl an, worauf Kommandant Georgii die Festrede hielt. Nachher begann auf dem Festplatz, sowie im Thudium'schen Garten ein reges Leben und Treiben, bis die Stunde des Abschieds schlug. Unter den verschiedenen Dekorationen ist zu erwähnen, daß am Eingang in die Stadt eine Ehrenpforte von 4 Tannen mit Guirlanden errichtet war. Auf der zwischen zwei runden Tafeln mit dem Wahrspruch der Feuerwehren befindlichen großen Tafel standen auf der Vorderseite die Worte:

„Nehmt unsern Gruß mit Herz und Hand, Die Nächstenlieb' ist unser Band.“

Auf der Rückseite:  
„Wir löschen, was brennt, mit muthiger Hand, Sei's Feuer, oder auch Durst genannt.“

Ulm, 13. Sept. Die Raupe des Kohlweslings (*Pieris brassicae*) tritt in Ulm und Umgebung in solchen Massen auf, daß die Sammlung und Vertilgung derselben polizeilich angeordnet wurde, was namentlich zu Verhütung von Schaden für das nächste Jahr von Werth ist.

Dem Schwäbischen Merkur wird von Wildbad, 12. Sept. geschrieben. Seit Anfang dieses Monats haben wir herrliches Wetter, dessen Fortdauer um so mehr zu wünschen wäre, als die Nachsaison fast ganz davon abhängt. So gerne wir heuer eine Zunahme der Kurgäste um nahezu 2% gegen das Vorjahr verzeichnen, so können wir doch nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, es möchte für die Bequemlichkeit und Erholung der Fremden, namentlich bei ungünstiger Witterung noch mehr Sorge getragen werden, als bisher der Fall war. Möchten doch recht bald, die von sachkundigen Männern entworfene, gewiß in jeder Beziehung vortreffliche Projekte zur Ausführung gelangen und dadurch Wildbad andern Weltbädern in Bezug auf allgemeinen Komfort ebenbürtig gemacht werden! Die Herstellung von weiteren allgemeinen Konversationskäfen in dem kgl. Bad-Etablissement, sowie wenigstens theilweise Ueberdachung des Platzes vor demselben und dem Orchesterpavillon wäre gewiß kein Luxus; und wenn die alten häßlichen Buden von der Promenade entfernt würden und dagegen ein niedlicher Bazar auf die ebenaselfst zu überbrückende Enz zu stehen käme, welcher mit dem Kurplatz durch einen Glasgang verbunden werden könnte, so wäre wenigstens der ersten Anforderung Genüge geleistet. Die

Erweiterung der Bäder wäre ebenfalls in Betracht zu ziehen, da die vorhandene Zahl der Bäder nicht mehr ausreichend ist. Die Errichtung einer Trinkhalle, sowie die Verlegung des alten, beziehungsweise Erbauung eines neuen Theaters ist wohl kaum mehr länger zu verschieben. Der zwischen dem Neubau des Hotel Klump und dem Hotel Bellevue belegene, dem Staate gehörige, alte Pfarrgarten, wäre wohl in jeder Hinsicht der hierzu geeignetste Platz.

A u s l a n d.

Montpellier, 13. Sept. Anhaltende Ungewitter haben der Ernte die schwersten Schäden zugefügt. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Eine Wasserhose zerstörte zwischen Cette und Beziers gegen 50 Häuser. Bei St. Chinian (Departement Heral) wurden 9 Menschenleichen aufgefunden. 60 Personen werden vermisst. Gestern wüthete ein heftiger Sturm im Mittelmeer.

Miszellen.

Der Ammeister von Straßburg.

Historische Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wenn Euch wirklich etwas daran liegen sollte, ihren jetzigen Aufenthaltsort zu erfahren,“ fuhr der Prätor nach einer Weile langsam fort, „so könnte ich Euch das Mittel dazu nennen.“

„Run?“

„Ich habe begründete Ursache zu glauben, daß Adrian Dornach bei jenem nächtlichen Ueberfall verwundet worden ist; er begleitete die beiden Frauen und ist trotz aller geheimen Nachforschungen nicht wieder zum Vorschein gekommen. Mir liegt viel daran, sein Versteck zu kennen, nur in des Ammeisters Hause kann er ein solches gefunden haben. Da nun dieser nicht sobald wieder heimkehren wird, so wäre es Euch am Ende ein Leichtes, seinen Aufenthalt auszukundschaften, Frauen plaudern gern, besonders in der Angst ihres Herzens.“

„Ihr vergeßt, daß man im Hause des Ammeisters mir mißtraut,“ versetzte Günzer unwirsch.

„Wenn auch,“ fuhr Obrecht eifrig fort, „Frau Brigitta Dietrich ist freilich eine ebenso kluge als stolze Frau, bei ihr würde der Plan scheitern, die kleine Armgard ist indeß noch immer kindisch genug, ein Geheimniß auszulaudern, wenn man's darauf anlegt, ihr Vertrauen zu gewinnen und dazu seid Ihr ja der rechte Mann, Günzer! Habt Ihr doch den weisen Ammeister hinter's Bicht führen können.“

„Ich zahlte schließlich nur mit gleicher Münze,“ erwiderte Jener düster, „Dominicus Dietrich erschien mir früher als das verkörperte Bild deutscher Ehre und Redlichkeit, — wie hätte ich nur daran denken mögen ihn jemals hintergehen zu können. Daß ich es dennoch gethan, war die Folge seiner eigenen Unredlichkeit gegen mich, — warum sagte er mir nicht gerade und ehrlich, wie es doch sonst seine Art gewesen, daß er Katharina für jenen Dornach

bestimmt, — ich glaube schwerlich, mein Herr Prätor, daß Ihr mich alsdann mit Frankreichs Gelde gelangen hättet.“

Ein unmerkliches Lächeln überflog des Bestern Antlitz, er schien dem goldenen Verführer doch wohl die größte Macht zuzuerkennen.

„Lassen wir das, Freund!“ sagte er ruhig, „geschehene Dinge sind nicht zu ändern und ein Thor nur macht sich ein Gewissen daraus. Wir haben Beide aus Haß gehandelt, das ist richtig, doch sondern wir unsere persönlichen Gründe nicht einmal von dem Geschehenen, so dürfen wir trotz alledem der Welt gegenüber ruhig sein, da nur einzelne privilegirte Classen, als der Rath mit seiner Sippschaft darunter leiden, die Stadt Straßburg selber aber dabei gewonnen hat, einem Reiche nicht mehr anzugehören, das ihr keinen Schutz könnte angedeihen lassen. Wir haben also im Gegentheil etwas Gutes vollbracht, mein lieber Stadtschreiber, — und haben eben deshalb darauf Bedacht zu nehmen, die eigentlichen Feinde der Stadt, welche jetzt auch die unsrer sind, unschädlich zu machen. Den regierenden Ammeister haben wir nicht mehr zu fürchten, seine Söhne sind ehrliche Bürger und Hausväter, sie schaden uns nicht. Doch dieser Adrian Dornach ist ein gefährlicher Mensch, ein jahrelanges Umherschweifen in der Welt hat ihm so viel List und Klugheit, einen solchen Scharfsinn gegeben, daß er mehr noch als der alte Ammeister zu fürchten ist. Was uns dabei sehr zu Statten kommt, ist der Umstand, daß er von Paris aus wegen Mißhandlung eines vornehmen Herrn, der sogar mit dem Minister verwandt ist, verfolgt wird, wir würden mit diesem Fang also zwei Fliegen treffen. Vergesst es nicht, Günzer, daß Dornach die Katharina befreien und heirathen könnte uns Allen zum Trost, da sie mich am Ende jetzt ein wenig hassen dürfte.“

Der Stadtschreiber starrte einige Augenblicke vor sich hin, dann nickte er dem Prätor zu und sagte: „Ich will's versuchen; wenn er in Straßburgs Mauern sich befindet, soll er uns nicht entrinnen.“

Mit kurzem Gruß verließ er das Zimmer.

Obrecht aber rieb sich die Hände und lachte über den einfältigen Stadtschreiber, den Liebe und Haß zu seinem gefügigen Werkzeuge gemacht hatten.

Langsam schritt der Stadtschreiber Günzer nach Hause. Die Gedanken wogten durch sein Gehirn wie ein vom Sturm empörtes Meer — der Unglückliche war seit jener verrätherischen That wie ausgewechselt, seine Ruhe vollständig dahin.

Wie sehr Obrecht auch den Verrath zu schönigen und ins Gegentheil umzuwandeln versucht hatte, die schwarze That blieb doch was sie war, und kein Gold, keine Sophisterei konnte ihr ein besseres Mäntelchen umhängen.

Wenn Ulrich Obrecht den Verrath so zu sagen vom Vater schon geerbt und mit Haß und Rache seit acht Jahren groß gezogen hatte, wenn seine Mitbürger und selbst die unbestechliche Geschichte darin eine Art von Milderungsgrund gefunden, welcher die verrätherische Handlung weniger unnatürlich darstellte, so mußte sie um so mehr bei dem Stadtschreiber Günzer auffallen, der die allgemeinste Achtung und das unbedingteste Vertrauen, ja selbst die Liebe des regierenden Ammeisters in reichem Maße genoß.

Günzer galt für sehr sparsam, man hielt ihn für einen vermögenden Mann, er stammte aus einer Patricierfamilie und besaß den ganzen Stolz dieser bevorzugten Kaste.

(Fortsetzung folgt.)

(Technische Verwendung des Erdöls.) Von einem Sachverständigen erhalten wir die für manche Kreise interessante Mittheilung, daß trockene Holzarten durch die Tränkung mit Petroleum vorzüglich konservirt bleiben sollen und dieses Mittel schon mit Erfolg bei Mühlrädern, Rähnen, Säunen u. s. w. verwendet worden sei. Man hat ferner die Beobachtung gemacht, daß auf einem Felde, dessen Furchen in gewisser Höhe mit erdölgetränkten Dochten behangen wurden, die Kartoffelstauden sich gesund und kräftig erhoben, während sie auf dem nicht also behandelten Felde abgestorben sich zeigten. Bei dem sinkenden Preise des Petroleums dürfte sich eine Probe auch für Württemberg empfehlen. (St.-Anz.)

Wien und Berlin.

Der „Germania“ in Wien wurde die Sedanfeier unterzagt. Für die „Germania“ in Berlin war dies nicht nöthig. (B.W.)

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 4. Sept. 1875.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri		
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster	mittlerer	niederster
1 Simri	Kernen	Pfd. 34	Pfd. 33	Pfd. 33	ℳ 3 87	ℳ 3 54	ℳ 3 36
"	Dinkel	18	17	16	1 43	1 30	1 20
"	Haber	22	21 1/2	21	1 78	1 69	1 66
"	Gerste	—	29	—	—	2 65	—
"	Bohnen	—	—	—	—	—	—
"	Erbfen	—	—	—	—	—	—
"	Linfen	—	—	—	—	—	—
"	Widen	—	—	—	—	—	—
"	Roggen	—	—	—	—	—	—

